

Am vergangenen Sonntag hat uns die Liturgie gezeigt, wie Jesus in der Wüste vom Satan versucht wird, aber die Versuchungen besiegt.

An diesem zweiten Sonntag der Fastenzeit zeigt uns die Kirche das Ziel dieses Weges der Umkehr: das heißt die **Teilhabe an der Herrlichkeit** Christi.

Der Abschnitt aus dem Evangelium berichtet von der **Verklärung**. Er ist nach Jerusalem unterwegs, wo sich die Prophezeiungen über den »Gottesknecht« erfüllen werden und sein Erlösungsoffer vollbracht werden wird.

Die Menge verstand das nicht: Angesichts der Perspektive eines Messias, der ihren irdischen Erwartungen entgegensteht, hat sie ihn verlassen. Denn sie dachten, dass der Messias sie von der römischen Herrschaft befreien würde, ein Befreier des Vaterlandes sein würde.

Die Perspektive Jesu gefällt ihnen nicht und sie wenden sich von ihm ab. Auch die Apostel verstehen die Worte nicht, mit denen Jesus den Ausgang seiner Sendung in der glorreichen Passion ankündigt, sie verstehen ihn nicht! So fasst Jesus den Entschluss, Petrus, Jakobus und Johannes eine Vorwegnahme seiner Herrlichkeit zu zeigen, um sie im Glauben zu stärken und zu ermutigen, ihm auf dem Weg des Kreuzes zu folgen.

Und so wird er auf einem hohen Berg vor ihnen verwandelt: sein Antlitz und seine ganze Person strahlen ein glänzendes Licht aus. Die drei Jünger sind erschrocken, während eine Wolke sie einhüllt und – wie bei der Taufe am Jordan – aus der Höhe die Stimme des Vaters ruft: »Das ist mein geliebter Sohn, auf ihn **solllt ihr hören!**« (Mk 9,7). Jesus ist der Sohn, der sich zum Knecht gemacht hat und in die Welt gesandt worden ist, um durch das Kreuz den Plan des Heils zu verwirklichen, um uns alle zu retten. Dies ist die Erfüllung der Offenbarung; aus diesem Grund erscheinen neben dem Verklärten Mose und Elija, die für das Gesetz und die Propheten stehen, um damit zu

sagen, dass in Jesus, in seiner Passion und in seiner Herrlichkeit alles endet und seinen Anfang nimmt. Der Auftrag für die Jünger und für uns lautet: »Auf ihn sollt ihr hören!« **Hört auf Jesus.** Er ist der Heiland: folgt ihm. Denn auf Jesus hören bedeutet auch, sich mit ihm auf den Weg zu machen, um aus dem eigenen Dasein ein Geschenk der Liebe für die anderen zu machen. Mit anderen Worten muss man bereit sein, »sein Leben zu verlieren« (vgl. *Mk 8,35*) und es hinzugeben, damit alle Menschen gerettet werden: so werden wir uns in der ewigen Glückseligkeit begegnen.

Der Weg Jesu führt uns immer zur Glückseligkeit. Immer wird es ein Kreuz geben, Prüfungen, doch am Ende führt er uns immer zur Glückseligkeit. Jesus täuscht uns nicht, er hat uns die Glückseligkeit verheißen, und er wird sie uns schenken, wenn wir auf seinen Wegen gehen. Mit Petrus, Jakobus und Johannes steigen heute auch wir auf den Berg der Verklärung und verweilen in der Betrachtung des Antlitzes Jesu, um dessen Botschaft aufzunehmen und sie in unserem Leben umzusetzen; denn auch wir können von der Liebe verwandelt werden. Die Liebe vermag tatsächlich alles zu verwandeln. Die Liebe verwandelt alles! Glaubt ihr das?